

Druckansicht der Internetadresse:

<https://www.uni-bayreuth.de/de/universitaet/presse/pressemitteilungen/2021/142-isotopenpreis/index.html>UNIVERSITÄT
BAYREUTH

[Campus der Perspektiven](#) | [Universität Bayreuth](#) > [Universität](#) > [Presse](#) > [Pressemitteilungen](#) > [2021](#) > [Isotopenpreis 2021](#)

Isotopenpreis 2021 geht an Absolventen der Universität Bayreuth

[zurück zu Pressemeldungen](#)

Universität Bayreuth, Pressemitteilung Nr. 142/2021 vom 12.10.2021

Dr. Philipp Giesemann ist für seine Bayreuther Forschungsarbeiten auf dem Gebiet der Ökologie und Umweltforschung mit dem Isotopenpreis der Dr.-Karleugen-Habfast-Stiftung ausgezeichnet worden. Die Stiftung vergibt diesen Preis im zweijährigen Turnus für herausragende Forschungsarbeiten auf dem Gebiet „Anwendung stabiler Isotope“. Die Verleihung des mit 3.000 Euro dotierten Preises fand im Rahmen der virtuellen Jahrestagung der Arbeitsgemeinschaft Stabile Isotope 2021 statt.



Screenshot von der Online-Verleihung des Isotopenpreises an Dr. Philipp Giesemann (unten). Die Laudatio hielt Prof. Dr. Gerhard Gebauer (oben links). Die Urkunde wird vom Vorstand der Arbeitsgemeinschaft Stabile Isotope, Dr. Paul Königler, gezeigt (oben rechts). Bild: (c) Ogarit Uhlmann.

„Es ist ein in der Natur weit verbreitetes, aber bisher wenig beachtetes Phänomen, dass Pflanzen lebenswichtige Nährstoffe teilweise von anderen Organismen, insbesondere von Pilzen, beziehen und sich insofern nicht selbständig ernähren. Dr. Philipp Giesemann hat mit seinen Forschungsarbeiten unser Verständnis dieser Vorgänge ganz wesentlich erweitert. Er hat die natürliche Anreicherung von Pilzen mit den schweren stabilen Isotopen von Kohlenstoff, Wasserstoff und Stickstoff verwendet, um organische Nährstoff-Flüsse zwischen Pilzen und Pflanzen im Boden aufzuklären. Seine Forschungsergebnisse zeigen vielfältige Formen der unterirdischen Vernetzung, die von einer gleichwertigen Partnerschaft zwischen Pilzen und Pflanzen bis hin zu einem pflanzlichen Parasitismus auf Kosten der Pilzpartner reichen“, sagt Prof. Dr. Gerhard Gebauer, der Leiter des Labors für Isotopen-Biogeochemie im Bayreuther Zentrum für Ökologie und Umweltforschung (BayCEER), einer zentralen Forschungseinrichtung der Universität Bayreuth.



Prof. Dr. Gerhard Gebauer (li.) und Philipp Giesemann M.Sc. (re.) im Labor für Isotopen-Biogeochemie der Universität Bayreuth. Foto: Christian Wißler.

Dr. Philipp Giesemann hat von 2014 bis 2016 an der Universität Bayreuth im Masterstudiengang Biodiversität und Ökologie studiert. Seine im Februar 2021 abgeschlossene Dissertation wurde von Prof. Gebauer betreut und mit einem Promotionsstipendium des Elitenetzwerks Bayern gefördert. Seit seiner Promotion arbeitet Giesemann als Projektmanager bei der Joachim Herz Stiftung in Hamburg, die sich der Förderung von Bildung, Wissenschaft und Forschung in den Natur- und Wirtschaftswissenschaften widmet. Bereits 2009 hat die Bayreuther Absolventin Dr. Stefanie Goldberg den Isotopenpreis der Dr.-Karleugen-Habfast-Stiftung für ihre Forschungsarbeiten im Labor für Isotopen-Biogeochemie erhalten. Sie hat heute eine Forschungsprofessur bei der Chinesischen Akademie der Wissenschaften in Kunming inne.

Seit Juni 2021 wird die Isotopenforschung an der Universität Bayreuth durch ein interdisziplinäres Zentrallabor, das Bayreuther Zentrum für stabile Isotope in der Ökologie und Biogeochemie (BayCenSI), verstärkt. Es ist ebenfalls in das BayCEER integriert. Die Deutsche Forschungsgemeinschaft (DFG) fördert die neue Einrichtung aus ihrem Programm „Core Facilities“ für drei Jahre mit insgesamt 560.000 Euro. Die Anwendung stabiler Isotope hat in den letzten Jahren in der Ökologie und

Umweltforschung stark an Bedeutung gewonnen. Sie hat zu wichtigen neuen Erkenntnissen, beispielsweise über Nahrungsnetze, Kohlenstoff- und Nährstoffkreisläufe sowie über anthropogene Belastungen in Ökosystemen, geführt.

Kontakt:

Prof. Dr. Gerhard Gebauer

Leiter des Labors für Isotopen-Biogeochemie im Bayreuther Zentrum für Ökologie und Umweltforschung (BayCEER)

Universität Bayreuth

Telefon: +49 (0) 921 / 55-2060

E-Mail: Gerhard.Gebauer@uni-bayreuth.de

Redaktion:

Christian Wißler

Stv. Pressesprecher / Wissenschaftskommunikation

Universität Bayreuth

Telefon: +49 (0)921 / 55-5356

E-Mail: christian.wissler@uni-bayreuth.de